

Durchführung

Sie liegen entweder mit leichter Unterwäsche (bitte ohne feste Bündchen) oder komplett entkleidet unter einem Frottiertuch zugedeckt im Hyperthermie-Bett. Wir überwachen während der gesamten Behandlung Ihre Vitalfunktionen (EKG, Körpertemperatur, Blutdruck, Sauerstoffsättigung und Pulsfrequenz). Durch ein Sichtfenster und einen direkten Zugriff stehen Sie in ständigem Kontakt mit der Sie begleitenden Fachperson. Sie werden versorgt mit Getränken und Ihnen wird auch bei Bedarf die Urinflasche gereicht. Manche Patienten bringen ein Hörbuch oder ihre Lieblingsmusik mit.

Während der Aufwärmphase sind die Strahler im oberen Bereich des Bettzelts eingeschaltet. Dadurch wird die zugeführte Wärme in Ihrem ganzen Körper gleichmässig verteilt. Mit zunehmender Wärmezufuhr fangen Sie zu schwitzen an. Nach und nach steigt Ihre Temperatur bis zu einem therapeutisch sinnvollen Bereich zwischen ca. 38 und maximal 40 Grad. Nach dem Abschalten der Strahler wird das Kammerklima noch etwas gehalten. In dieser Phase ist sogar oft noch ein weiterer Anstieg der Körpertemperatur zu beobachten. In der Abkühlphase wird die Kammer komplett geöffnet und die Frotierwäsche gewechselt. Ihre Körpertemperatur fällt nun langsam ab. Nach Beendigung Ihrer Behandlung können Sie bei uns warm! duschen und sich frisch machen. Ein zu rasches Abkühlen ist nicht erwünscht. Stellen Sie sich auch auf etwas Nachschwitzen ein.

Tipps für die Vorbereitung

Bitte seien Sie in Ihrem eigenen Interesse pünktlich. Planen sie etwa 4 Stunden Zeit ein. Suchen Sie vor Therapiebeginn noch einmal die Toilette auf. Essen Sie vor und nach der Therapie nur leicht verdauliche Speisen. Bringen Sie sich am besten eine Kleinigkeit (Banane, Sandwich, Joghurt o.ä.) mit. Sie sind nach der Therapie wahrscheinlich hungrig. Vergessen Sie an kühlen Tagen nicht eine Kopfbedeckung und warme Kleidung für den Heimweg. Informieren Sie uns über Medikamentenänderungen. Bringen Sie Kosmetik Ihres persönlichen Bedarfs mit, ggf. auch einen Bademantel und Badeschlappen. Flüssigseife, Frottiertücher und Föhn stehen Ihnen in der Klinik zur Verfügung. Nach der Therapie bedienen wir Sie gerne mit Tee, Kaffee und Snacks.

SYSTEMISCHE GANZKÖRPER HYPERTHERMIE

ÄRZTEZENTRUM



SEEGARTEN  KLINIK

Mit Blick aufs Ganze.



**«Schenke mir Fieber und ich
heile dir alle Krankheiten»**

Julius Wagner-Jauregg, 1857 -
1940 - Entdecker der
Malariatherapie zur Behandlung
von Nervenkrankheiten, 1927
Nobelpreis für Medizin

Bitte wenden...

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.sgk.swiss



Die **Ganzkörperhyperthermie** greift eines der ältesten überlieferten Heilprinzipien auf. Seit Jahrtausenden entwickelte sich unser Immunsystem und hat sich als bewährtestes Schutzsystem etabliert. Unablässig durchkämmen Milliarden von Abwehrzellen unseren Organismus und vernichten gefährliche Bakterien, Viren, Parasiten und Krebszellen. Unser Immunsystem schützt uns - ohne dass wir es besonders wahrnehmen. Und es schützt uns nicht nur gegenüber den alltäglichen Herausforderungen. Werden die Erreger zu zahlreich und zu aggressiv, hat das Immunsystem eine mächtige Waffe in der Hinterhand: **Fieber**. Es

- mobilisiert die Abwehrvorgänge,
- erhöht die Versorgung der Zellen mit Sauerstoff und Nährstoffen,
- verbessert den Abtransport von Abbauprodukten des Stoffwechsels und abgelagerten Giftstoffen
- und überwindet die Infektion häufig nach kurzer Zeit.

Die Ganzkörperhyperthermie nutzt diesen bewundernswerten Mechanismus der Natur, um auch bei chronischen und bösartigen Erkrankungen die blockierten Selbstheilungskräfte nachhaltig anzuregen.

HAUPTARTEN DER HYPERTHERMIE

Milde Hyperthermie

(Kerntemperatur bis ca. 38,5°)

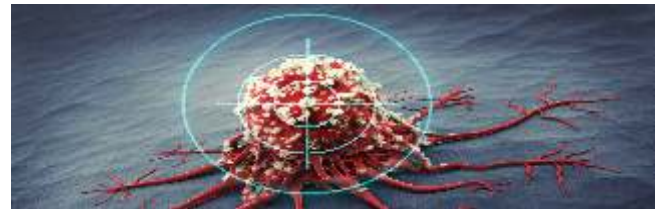
Arthrosen, Fibromyalgie, chronische Verspannungen, chronische Schmerzen, Bluthochdruck, Wellness, Gesundheitsvorsorge

Im Vergleich zu geläufigen Wärmeanwendungen (z.B. Sauna, Fango) bietet die medizinische Ganzkörperhyperthermie eine zeitlich ausgedehnte Erwärmung, die in die Tiefe geht und die auch in hartnäckigen, therapieresistenten Fällen Linderung verspricht. Insbesondere entspannen sich auch tiefe, schwer zugängliche Muskelschichten.

Moderate Hyperthermie

(Kerntemperatur bis ca. 40,5°)

Chronische Entzündungen, z.B. des Bewegungsapparates, der Haut und der Atemwege, Asthma bronchiale chronische Infektionen, z.B. Borreliose, Chronic Fatigue Syndrom, Depression



Krebserkrankungen

Fiebertemperaturen bis 40,5° (führen zu keiner direkten thermischen Schädigung von Krebszellen. Daher ersetzt die moderate Ganzkörperhyperthermie auch nicht die tumorzerstörenden Standardtherapien. Aber sie kann die Immunabwehr gegen Krebszellen verstärken. Das kann entscheidend sein, damit die verbliebenen Krebszellen nicht erneut Tumore (Rezidive) entwickeln. Die Ganzkörperhyperthermie kann als Heilversuch auch bei metastasierten Krebserkrankungen eingesetzt werden, bei denen die Standardtherapien nicht mehr oder nur ungenügend ansprechen.